

Ankündigung:

Workshop “IUID”
zum IUID-Projekt von DoD & NATO,
sowie zu Applikationen in Industry & Healthcare:

Teilegenaue Rückverfolgbarkeit mit Hilfe unikater Identifikation
Traceability enabled by Unique Identification of Items

EuroID, 6. & 7. April, 2011, je von 14:00-17:00 Uhr, Berlin-Messe, Eingang Süd, Halle 4.2,
Der IUID-Workshop ist ein zusätzliches Informationsangebot zur AutoID-Fachmesse.

Der IUID-Workshop

Der IUID-Workshop wurde auf Anregung der IUID-Projektleitung des DoD dem Informationsangebot der EuroID hinzugefügt. Seit 2010 sieht das ¹Department of Defense (DoD) der USA die Kennzeichnung mit der Identifikations-marke „IUID“ vor und ist an verbreitung des Know-How dazu interessiert. Das Projekt beinhaltet neue Anforderungen an die Kennzeichnung, denn die unikate Markierung soll bereits beim Hersteller erfolgen. ²NATO-Partner schließen sich aktiv dem Projekt mit Blick auf die Rückverfolgbarkeit von Komponenten im Gesamtsystem an. Der Workshop informiert über die Anforderungen an die Lieferanten von Objekten, Geräten, Komponenten und Ersatzteilen. „IUID's“ werden untrennbar auf diesen Objekten aufgebracht, damit diese innerhalb der Einrichtungen von DoD und NATO jederzeit eindeutig identifiziert werden können. Schwerpunkt-Informationen sind die Methoden der Direktmarkierung (DPM) und die relevanten DIN- und ISO-Standards. Dazu werden Lösungen an Hand von Praxisbeispielen vermittelt. Das



Bild: IUID-Emblem, Quelle: IUID-Projektmanagement im DoD

„IUID-Projekt“ von DoD und NATO stellt höchste Anforderungen mit weltweitem Wirkungskreis. Der Workshop ist für alle Teilnehmer ausgerichtet, die Lösungen für teilegenaues Tracking & Tracing benötigen. Referenten aus den Expertenkreisen für AutoID und Anwender berichten über organisatorische und technologische Details und stehen zur Diskussion über individuelle Identifikationslösungen und für Hinweise zur praktischen Umsetzung zur Verfügung. Der Workshop „IUID“ knüpft an die Veranstaltungen in Denver, Orlando und Amsterdam an. Referate werden zum Teil in Englischer Sprache gehalten.

Der Workshop ist ein Modul der EuroID.

Weitere Informationen zum Programmablauf am 6. & 7. April finden Sie in folgende Infoseiten.

Kontakte:

Heinrich Oehlmann: Zum Workshop

Tel: +49 (0) 3445781160, Mail: Heinrich.Oehlmann@eurodatacouncil.org

Wolf-Rüdiger Hansen: Zum AIM-Gemeinschaftsstand auf der EuroID

Tel: +49(0) 620613173, Mail: Wolf-Ruediger.Hansen@AIM-d.de

Stefanie Kluckhuhn: Zur EuroID-Fachmesse

Tel: +49 2 11/96 86 - 37 54, Mail: Stefanie.Kluckhuhn@informa.com

Änderungen zum Workshop und alle Rechte vorbehalten.

The Workshop is subject to changes, all rights reserved.

Organized by AIM Germany/Austria/Switzerland, Eurodata Council & INFORMA/Euroforum

www.aim-d.de, www.eurodatacouncil.org, www.euro-id-messe.de

¹ Department of Defense (DoD): US-Verteidigungsministerium - USD AT&L/DPAP/PDI

² NATO Allied Committee 327, WG5

Inhalte zum IUID-Workshop

Traceability enabled by Unique Identification of Items

Teilegenaue Rückverfolgbarkeit mit Hilfe unikater Identifikation

EuroID, 6. und 7. April, 2011, jeweils 14:00-17:00

Messe-Berlin, Entrance South, Halle 4.2

Messedamm 22, 14055 Berlin Germany

S-Bahnstation „Messe Süd“

Was ist eine „IUID“

Die „IUID“ ist eine teilegenau unverwechselbare Identifikationsmarke für Objekte. Primär ist diese als DATAMATRIX-Code ausgeführt und wird direkt markiert, etikettiert oder als codiertes Schild angebracht. Jede „IUID-Marke“ ist ein Unikat. Die enthaltene Datenstruktur ist nach ISO/IEC 15459 bzw. 15434 aufgebaut und enthält mindestens die Information „Company-Code mit Registrierstelle + Seriennummer“ und ist angeführt von einem Identifikator, der dem Computer mitteilt, dass es sich eindeutig um eine „IUID“ handelt. Die IUID Datenstruktur ist kompatibel zu RFID als alternativer Datenträger. Interoperable Standards sind „Unverwechselbare Identifikationsmarken – UIM“ nach DIN 66401 und „Unique Device Identification – UDI“ Codes als DATAMATRIX, soweit diese eine Seriennummer enthalten.



Wozu dient eine „IUID“?

Eine „IUID“ dient zur unverwechselbaren Identifikation von Produkten, die Steuerungs-, Rückverfolgungs- und Dokumentationsprozessen unterworfen sind. Dies ist der Fall bei teilegenauer Qualitätskontrolle, Bestandsführung, Einbaukontrolle, Reparaturdokumentation und Steuerung der Wartungs-, und Instandhaltungszyklen. Eine „IUID-Marke“ dient als Referenz zu einer entsprechenden Datenbank und ermöglicht damit die Dokumentation, welche Komponente in welches Gerät - wann eingebaut, überholt, repariert und wieder in Betrieb genommen wurde.

Was steckt hinter dem globalen „IUID“ Standard?

Die „IUID-Marke“ dient neben der eindeutigen Identifikation zur Kommunikation zwischen einem physischen Produkt und einer Datenbank, die von dem US-Verteidigungsministerium (DoD) eingerichtet wurde. Mit Hilfe der gescannten Daten werden logistische Informationen dokumentiert, welches Teil, wann und wo in der Welt eingegangen und verfügbar ist. Damit können z.B. Wartungszyklen von Turbinen gesteuert werden. Bei der „IUID-Datenbank des DoD“ dürfte sich um die zur Zeit größte aktive Datenbank dieser Art handeln, die serialisierte Objekte verwaltet. Bereits über 11 Millionen Seriennummern sind dort als Referenz zu den betreffenden Teilen und Geräten gespeichert. Täglich werden neu eingehende Teile durch Scannen der „IUID“ registriert und die Seriennummern auf Lebenszeit bis zur Teileentsorgung benutzt.



Wen betrifft "IUID"?

Dieser Standard ist für alle Zulieferer und Lieferanten verbindlich geworden, die Teile, Komponenten oder Produkte jedeweder Art an den DoD liefern, die mit der Kategorie „Serialisierung“ belegt sind. Darüber hinaus ist der IUID-Standard für die Branchen von großer Bedeutung, die zukünftig ihre Supply-Chain teilegenau steuern und rückverfolgen wollen, wie in der Medizintechnik, Elektroindustrie, Maschinen- und Automobilbau.

Welche Technologien werden verwendet?

Nach Stand heute ist der DATAMATRIX-Code nach ISO/IEC 16022 der Favorit. Vielfach wird der Code direkt auf Metall aufgebracht (Gravur, Laser, etc.). Zur Erfassung dienen „Imagescanner“ z.B. mit Spezialoptik auch für kontrastschwache Codes auf Metallen. RFID ist noch keine Vorgabe für das IUID-Projekt obwohl in spezifischen Bereichen auch RFID für die Direktmarkierung bereits benutzt wird.

Motivation zum IUID-Projekt

Das DoD, das die IUID-Markierung als ihren Standard für die Lieferanten gesetzt hat, ist z. Zt. der größte Treiber des Projektes. Das DoD und die NATO werden für Neuprodukte die Markierungen natürlich nicht selbst vornehmen, sondern von ihren Lieferanten verlangen. Dazu werden die Beratungsleistungen zu Technologien, Systemintegration von den Mitgliedern des AIM-Verbandes als auch den Supportorganisationen mit dem Eurodata Council geleistet. Das technische Komitee von AIM hat dazu in Zusammenarbeit mit ISO die Test- bzw. Qualitätsspezifikationen erarbeitet. Auch andere Industrieverbände, wie aus dem Gesundheitswesen oder der Elektronik- oder Automobilindustrie, unterstützen die gleichen Technologie-Standards, da sie ebenfalls für die Rückverfolgbarkeit der Produkte ihrer Mitglieder eintreten. Das Projekt motiviert zur Nachahmung in allen Bereichen, wo Rückverfolgung von individuellen Produkten oder Komponenten erforderlich ist oder wird.

Der "IUID" Workshop

Der IUID-Workshop informiert über Technologien und Methodiken unikatener Markierungen mit erforderlicher Qualitätskontrolle, denn die IUID's müssen immerhin über den gesamten Produktlebenszyklus gelesen werden. Dazu werden Beispiele von IUID's aufgezeigt und Parallelen zu DIN-Normen für unikate Teilemarkierung und Anwendungen in Industrie und Gesundheitswesen gezogen. Referenten aus den USA berichten über Ziele, Praxis und Erfolge des Projektes und geben wertvolle Hinweise zur Integration. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, Lösungen zu spezifischen teilegenauen Markierungsanforderungen mitzunehmen.

Informationen zum WorkShop:

Eurodata Council: Heinrich.Oehlmann@EurodataCouncil.org +49 3445781160

Anlage: Programmablauf für den IUID-Workshop am 6. und 7. April jeweils von 14 bis 17:00

IUID-Workshop

EuroID, Berlin-Messe, Halle 4.2, April 6 and 7, 2011, je 14:00-17:00

Teilegenaue Rückverfolgbarkeit mit Hilfe unikater Identifikation Traceability enabled by Unique Identification of Items

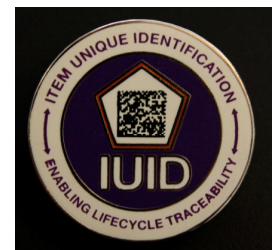
Das Projekt "Unikate Identifikation" von DoD & NATO
und Applikationen in Industry & Healthcare

Referenten/Speakers: Robert Leibrandt (*US DoD and Chairman NATO Allied Committee 327, WG5*), Drs. R.A.Y. Koesen (*Defensie Materieel Organisatie, Den Haag*), J.T.Mackey (*Monode Marking*), David Ray (*Pryor Marking Technologies*), Wolf-Rüdiger Hansen (*Managing Director, AIM-Deutschland/Schweiz/ Österreich*), Dr. Harald Oehlmann (*UDI-Support Europe, EHIBCC*) Wilfried Weigelt (*Manager Barcode Varifier, REA Elektronik*), Erich Günter (*Program Mgr. Auto-Id, Global Labeling & Packaging Programs Global Logistics, Distribution Engineering Service Center, IBM Deutschland Management & Business Support GmbH*), Heinrich Oehlmann (*Obmann DIN NIA31, Senior Consult Eurodata Council*),



6. April, 14:00-17:00 IUID-Worshop Teil 1: Ziele & Technologien

- 14:00 *Wolf-Rüdiger Hansen, AIM: Willkommen und Einführung*
Der Bedarf nach "Item Unique Identification"
- 14:20 *Robert Leibrandt, US DoD & Chairman NATO Allied Committee 327, WG5*
IUID/UID of Items as an enabler for traceability
+ **Targets**, US DoD implementation, NATO requirements
+ AutoID, the base for **error free processes**
+ The US and NAIMSA Item **Registry** approaches
- 15:10 *Harald Oehlmann, EHIBCC: The tools*
Data Matrix ISO/IEC 16022 Merkmale & Fehlererkennung,
wie ist eine IUID aufgebaut, die Datenstrukturen dazu ISO/IEC 15459 and 15434
Die Rolle von **RFID** für die Teileidentifikation per IUID
- 15:30 *J.T. Mackey, MONODE: Direct Part Marking on units, equipment, spare parts, containers*
- 16:10 *Wilfried Weigelt, REA: + Qualitätskontrolle* und Testspezifikation for "Direct Part Marking (DPM)"
- 16:45 *Fragen & Antworten*
- 17:00 *Ende des ersten Teils des IUID-Workshops*



IUID emblem, source: IUID project managment. of DoD



7. April, 14:00-17:00 IUID-Worshop Teil 2: IUID-Applikationen in der Praxis

- 14:00 *Robert Leibrandt, DoD:*
Zusammenfassung vom ersten Tag; NATO- und US-**Projekterfolge**
- 14:30 *David Ray, PRYOR:* IUID Direct Part Marking applications: Traceability Solutions in the aerospace industry. Case studies from leading aero engine manufacturers.
- 15:00 *Drs. R.A.Y. (Rune) Koesen:* Dutch MOD report on pilot **traceability** by IUID
- 15:30 + *Erich Günter, IBM:* Kompatible IUID-Applikationen in anderen **Industrien**, Interoperability zum Standard DIN 66401- Unique Identification Mark (UIM)
- 16:00 *Heinrich Oehlmann, EDC:* Unikate Produktmarkierung für **Medizinprodukte**, praktische Beispiele
- 16:30 **Podium discussion: "Lessons learned"**
welcher **Nutzen** wird aus dem IUID-Projekt zur Rückverfolgbarkeit, zu Qualitätsfragen, Garantieansprüchen, vorbeugender Wartung, Budgeteinsparungen, Bevorratung, etc. gezogen
- 17:00 *Ende des IUID-Workshops*

Anmeldungen über EuroID-Inforna/Euroforum oder Eurodata Council, Zutritt nur nach Registrierung und Bestätigung. Änderungen zum Workshop und alle Rechte vorbehalten. The Workshop is subject to changes, all rights reserved. Organisiert durch / organized by AIM Germany/Austria/Switzerland, Eurodata Council & INFORMA/Euroforum www.aim-d.de, www.eurodatacouncil.org, www.euro-id-messe.de